

Ausgabe 63 · Juni 2017

Unsere **VORWÄRTS**





Inhalt

Editorial	3	40-jähriges Wohnjubiläum	10
Bericht von der Vertreterversammlung	4	Wir sind Kulturerbe/UNESCO Weltkulturerbe	11
Wahl zum Aufsichtsrat	7	Auf der Zielgeraden/25. Friedrichsfelder Gartenlauf	12
Zusammensetzung des Aufsichtsrates	8	Herzlich Willkommen!	14
Der Aufsichtsrat verabschiedet Prof. Dr. Schulmeister	9	VORWÄRTS-Sommerkonzerte	15
Unsere neue Gästewohnung	10	Unsere Kinderseite	16

Impressum

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
 "VORWÄRTS" eG
 Robert-Uhrig-Straße 38 A
 10315 Berlin
 Tel.: 030 · 52 29 41 0
 Fax: 030 · 52 29 41 99
 Internet: www.wg-vorwaerts.de
 E-Mail: info@wg-vorwaerts.de

WOHNUNGSBAU
 GENOSSENSCHAFTEN



BERLIN

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Peter Müller

Realisierung

LAYON Werbedesign
 & Kommunikation GmbH
 Immanuelkirchstraße 3/4
 10405 Berlin
www.layon.de

Textautoren Ulrich Berger, Peter Müller, Mathias Nordmann, Renate Pelzer,
 Detlef Siedow, Tom Wünsche, WBG Berlin

Fotos/Abbildungen VORWÄRTS-Archiv, Angelika Kuntzagk, LAYON GmbH,
 fotolia-99911725_nuzza11, Archiv Schloss Friedrichsfelde

Spende für den Deutschen Senioren-Computer-Club



Anlässlich der Mitgliederversammlung des Deutschen Senioren-Computer-Clubs haben wir dem Verein 1.000 € gespendet. In seinen Grußworten lobte Tom Wünsche die Arbeit des Clubs und würdigte das Engagement der letzten 20 Jahre. Wir werden den Club auch zukünftig unterstützen.

Tom Wünsche übergibt dem Präsidenten des DSCC Axel Birsul den symbolischen Scheck.

Momentan erneuern wir unser EDV-System.

Wir bitten um Verständnis, dass es zu zeitweisen Einschränkungen des gewohnten Geschäftsbetriebes kommt.



Tom Wünsche und Detlef Siedow

Das markante Holzklötzchenhaus

■ An manche Dinge gewöhnt man sich ziemlich schnell, und es fällt einem gar nicht mehr auf, dass sie da sind.

So sind Sie es als Mitglied unserer Genossenschaft gewohnt, dass wir uns um den Wohnungsbestand der Genossenschaft kümmern, ihn instand halten und bei der einen oder anderen Gelegenheit auch mal ein neues Projekt starten. Was wir im letzten Jahr gemacht haben und was wir zukünftig vorhaben, können Sie in unserem ausführlichen Bericht über die Vertreterversammlung in dieser Ausgabe lesen.

Gewöhnt haben Sie sich sicherlich auch an Ihren Heimweg und an Ihren Hauseingang. Bei vielen unserer Eingänge ist das Logo der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin angebracht. Dieses markante Holzklötzchenhaus ist

im Berliner Stadtbild häufig zu sehen. So findet man es z.B. in U-Bahnen als Werbebanner, oder es fallen die BVG Busse auf, wovon einer sogar mit dem "VORWÄRTS"-Logo geschmückt ist.

Man hat sich an dieses Holzklötzchenhaus vielleicht gewöhnt, aber gewöhnlich ist die Idee dahinter nicht. Das Häuschen steht für die Gemeinschaft der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. Jede einzelne Genossenschaft ist für sich schon eine Gemeinschaft, jedoch wird die Durchsetzungskraft noch stärker, wenn man sich als Gruppe formiert. Das passiert bundesweit und nicht nur in Berlin. So können wir die Anliegen und Interessen gemeinsam viel besser vertreten und aktiv umsetzen.

Damit das wieder in Erinnerung kommt, werden wir mit den anderen Woh-

nungsgenossenschaften die Kampagne auffrischen und das Holzklötzchenlogo an Ihren Häusern oder Hauseingängen anbringen. Achten Sie doch mal darauf, wo Sie überall das Logo sehen, und entdecken Sie, wie groß die Gemeinschaft der Wohnungsbaugenossenschaften ist.

Und wenn Sie noch mehr über Genossenschaften erfahren wollen, laden wir Sie gern zum WOHN-TAG® der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften ein, der am 15. Juli 2017 im Technik Museum in Kreuzberg stattfindet.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, und vielleicht treffen wir uns dann im Juli zum WOHN-TAG® der Genossenschaften mit den Holzklötzchen.

Ihr Vorstand



VORWÄRTS
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT eG

WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



BERLIN



Bericht von der Vertreterversammlung

“VORWÄRTS“ bleibt in der Erfolgsspur

Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Müller eröffnete die Vertreterversammlung am 23.05.2017 im ABACUS Tierpark Hotel mit der Feststellung, dass er bereits vor 10 Jahren die erste Vertreterversammlung geleitet hat.

erreicht“ in der März-Ausgabe der Mitgliederzeitung und dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren engagierten Einsatz bei der Realisierung der komplexen Modernisierungsmaßnahmen der vergangenen

Den Schwerpunkt seiner weiteren Darlegungen hatte Peter Müller dieses Mal darauf gerichtet, die Arbeit und die Verantwortung des Aufsichtsrates als Kollegialorgan zu würdigen.



Tom Wünsche

Ausgehend von der Formulierung in unserer Satzung „der Aufsichtsrat hat den Vorstand in seiner Geschäftsführung zu fördern, zu beraten und zu überwachen“ (§ 25 Abs.1) hob er die große Kompetenz des Aufsichtsrates als Gesamtgremium hervor. Wichtige strategische Entscheidungen wurden nach qualifizierter Vorarbeit in den jeweiligen Ausschüssen des Aufsichtsrates von allen Mitgliedern des Aufsichtsrates stets in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Vorstand getroffen.

Sein Fazit lautete: Auch der Aufsichtsrat hat einen großen Anteil an der schon viele Jahre andauernden Stabilität unserer Genossenschaft.

Er dankte sowohl den Vertreterinnen und Vertretern als auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Vertrauen, das sie ihm über eine so lange Zeit immer wieder entgegengebracht haben ganz ausdrücklich.

Anschließend begrüßte Peter Müller alle Anwesenden und dankte ihnen, dass sie die Einladung des Aufsichtsrates angenommen haben und wieder so zahlreich erschienen sind.

Sein besonderer Gruß galt dem Vorstandsmitglied des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU), Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, der als Gast an der Vertreterversammlung teilnahm.

In seinen einleitenden Ausführungen verwies der Aufsichtsratsvorsitzende auf den Beitrag „VORWÄRTS hat viel

10 Jahre, aber auch allen Mitgliedern und Bewohnern für ihr Verständnis für die mit den Baumaßnahmen einhergehenden Einschränkungen.

Zum Schluss seiner Ausführungen dankte der Aufsichtsratsvorsitzende jedem einzelnen Mitglied des Auf-



v.l. Peter Müller, Detlef Siedow, Tom Wünsche



Das Auditorium

sichtsrates für dessen persönliches Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und auch zu tragen.

Des Weiteren dankte er den Vertreterinnen und Vertretern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit im Jahr 2016.

Der Vorstandsvorsitzende Tom Wünsche konnte in seinem Bericht feststellen, dass unsere Genossenschaft ihre erfolgreiche Entwicklung mit eindrucksvollen Ergebnissen im Jahr 2016 fortgesetzt hat.

Die Basis für die unverändert positive wirtschaftliche Lage bilden vor allem die folgenden vier Eckpfeiler:

1. die hohe Mitgliederstabilität und Verbundenheit mit unserer Genossenschaft
2. die über 99% liegende Vermietung
3. die stabile und zukunftsorientierte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4. die auf 52,4 % gestiegene Eigenkapitalquote, d.h., weniger als die Hälfte unseres Bilanzvolumens ist durch Fremdkapital (Kredite) finanziert.

■ Stabilität in der Vermietung

Die Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG hat im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss von 6,7 Mio. € erwirtschaftet. Die Grundlage für dieses Ergebnis ist neben anderen Faktoren die sehr gute Vermietungssituation.

Zum Jahresende war mit gerade einmal 25 nicht vermieteten Wohnungen, was einer Quote von 0,51 % entspricht, ein Allzeittief erreicht. Der bisherige Spitzenwert lag mit 33 nicht vermieteten Wohnungen im Jahr 2013.

Die Fluktuation ist mit einem Wert von 4,51 % (222 WE) niedriger als in allen Jahren zuvor.

Die anhaltend niedrigen Fluktuationsraten der letzten drei Jahre sind auch ein Ausdruck des angespannten

Wohnungsmarktes in Berlin. Damit ist die Situation nach wie vor so, dass wir nicht alle Wohnungsanfragen befriedigen können.

■ Moderate Nutzungsgebühren

Die durchschnittliche Nutzungsgebühr lag im Jahr 2016 bei 5,27 € pro m². Das entspricht einem Anstieg von 12 Ct. pro m² zum Vorjahr, der aus Neuvertragsmieten, Modernisierungsumlagen und der Mieterhöhung nach dem Mietspiegel resultiert.

Damit liegt unsere Genossenschaft unter dem Durchschnittswert von 5,61 € pro m² (2015: 5,43 € pro m²) unseres Regionalverbandes BBU und deutlich unter der durchschnittlichen Vergleichsmiete von 6,40 € pro m² nach dem neuen Mietspiegel von 2017.

Ein dauerhaft niedriger Leerstand und eine unserer Genossenschaft angemessene Höhe der Nutzungsgebühren sind die entscheidenden Grundpfeiler der wirtschaftlichen Stabilität der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG jetzt und auch in Zukunft. Unserem genossenschaftlichen Auftrag gerecht werdend, bleiben wir auch weiterhin bei der maßvollen Umlage von Modernisierungskosten und einer vertretbaren Höhe der Neuvertragsmieten.

■ Investitionen im Bestand

Im Jahr 2016 hat unsere Genossenschaft insgesamt rund 9,7 Mio. € in den Wohnungsbestand investiert.

Besonders hervorzuheben ist der Abschluss der Modernisierung des Wohngebietes „Am Bärenschäufenster“, dessen Gebäude Am Tierpark



70 – 80 und in der Otto-Schmirgal-Straße 2 – 8 moderne Eleganz ausstrahlen. Die modernisierten Häuser mit den auffallend schön gestalteten Hauseingängen an dem exponierten Standort gegenüber dem Eingang zum Tierpark sind ein echter Blickfang geworden.

Von der Gesamtinvestitionssumme sind rund 4,1 Mio. € für Instandsetzung und Instandhaltung verwendet worden.

Nach wie vor legen wir bei allen Modernisierungsmaßnahmen großen Wert darauf, möglichst barrierefreie bzw. barrierearme Zugänge zu den Häusern und Wohnungen zu realisieren.

Nach aktuellem Stand gibt es am Ende des Geschäftsjahres in der VORWÄRTS bereits 1.530 Wohnungen mit barrierearmen Zugängen.



■ Anspruchsvolle Ziele 2017

An erster Stelle ist hier der Beginn der Modernisierung des Wohngebietes „Rosenfelder Ring“ am Anfang des Jahres 2017 zu nennen.

Bei dieser komplexen Modernisierungsmaßnahme, die für die 840 Wohnungen mit einem Investitionsaufwand von über 40 Mio. € voraussichtlich bis Ende 2020 abgeschlossen sein wird, handelt es sich um eine herausragende Schwerpunktaufgabe von einer bisher nicht gekannten Dimension. Des Weiteren wird in diesem Jahr der Bau eines neuen Gebäudes auf dem von unserer Genossenschaft erworbenen Grundstück in der Otto-Schmirgal-Straße 10 vorbereitet.

■ Ausblick auf 2018 bis 2021

Der Vorstandsvorsitzende Tom Wünsche führte abschließend aus, dass der Schwerpunkt der hochwertigen Weiterentwicklung unseres Wohnungsbestandes in den Jahren 2018 bis 2020 auf der Durchführung der komplexen Modernisierung des Wohngebietes „Rosenfelder Ring“ liegt. Den Abschluss bildet das im Jahr 2021 zu gestaltende Wohnumfeld. Damit wird den langjährigen berechtigten Forderungen unserer Mitglieder entsprochen.



v.l. Detlef Siedow, Tom Wünsche, Peter Müller, Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, Prof. Dr. Dieter Schulmeister



chen, die Wohnungen und das Wohnumfeld im „Rosenfelder Ring“ auf ein modernes Niveau zu bringen.

Die ambitionierte Zielstellung aus gegenwärtiger Sicht besteht darin, parallel zu den Baumaßnahmen im „Rosenfelder Ring“ in den Jahren 2018 und 2019 einen Neubau auf dem Grundstück Otto-Schmirgal-Straße 10 zu errichten. Der Investitionsaufwand für dieses Vorhaben wird aus heutiger Sicht zwischen 11 und 12 Mio. € liegen.

Die aktuelle Planung, bei der die zur Zeit bekannten Unwägbarkeiten Berücksichtigung fanden, sieht vor, bis Ende 2021 rund 85 Mio. € in unseren Bestand zu investieren.

Bei allen Maßnahmen geht der Vorstand von der unveränderten Zielstellung aus, den Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“ eG ein sicheres und angenehmes Zuhause bieten zu können.

■ Aussprache

In der Aussprache ergriffen die Vertreterin Christa Kalupa sowie die Vertreter Jürgen Kuschek und Dr. Ulrich Wilczek das Wort.

Gegenstand der Diskussionsbeiträge waren die Anzahl der Mitglieder und die Höhe der Geschäftsguthaben, Organisationsfragen im Zusammenhang mit den Bauvorhaben im „Rosenfelder Ring“ und Fragen zur Kompetenzaufteilung im Vorstand.

Wahl zum Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung unserer Genossenschaft werden Aufsichtsratsmitglieder für die Dauer von drei Jahren gewählt und können sich nach Ablauf dieser Zeit einer Wiederwahl stellen.

Nach dieser Regelung endete die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Niels

Berkholz, Peter Müller, Eckhard Paech und Prof. Dr. Dieter Schulmeister.

Für den Aufsichtsrat kandidierten erneut Niels Berkholz, Peter Müller und Eckhard Paech. Die drei Kandidaten wurden von der Vertreterversammlung für weitere drei Jahre gewählt.

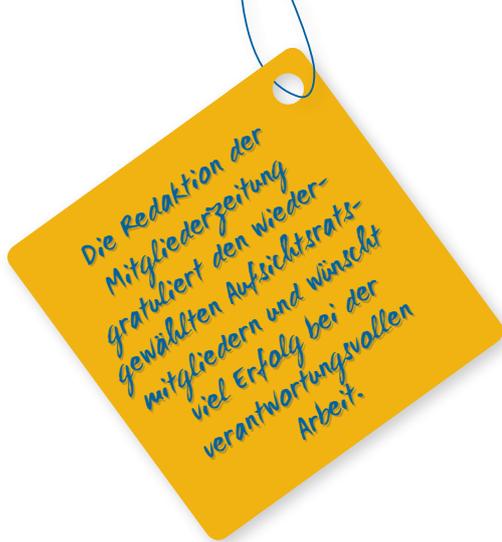
Da Prof. Dr. Dieter Schulmeister nicht wieder kandidierte und Jana Kölling im Januar 2017 aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung ihr Aufsichtsratsmandat niederlegte, besteht der Aufsichtsrat unserer Genossenschaft in der Wahlperiode 2017/2018 aus sieben Mitgliedern.



Peter Müller und Eckhard Paech



Peter Müller und Niels Berkholz



Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Auf seiner konstituierenden Sitzung am 30. Mai 2017 hat der Aufsichtsrat folgende Aufgabenverteilung beschlossen:

Vorsitzender	Peter Müller
Stellvertreter des Vorsitzenden	Niels Berkholz
Schriftführer	Hans-Jürgen Esche
Stellvertretende Schriftführerin	Dr. Barbara Suske
Vorsitzender des Finanz- u. Wirtschaftsausschusses	Eckhard Paech
Mitglieder des Finanz- u. Wirtschaftsausschusses	Niels Berkholz, Dr. Barbara Suske, Mario Zelasny *
Vorsitzender des Ausschusses Bauen u. Wohnen	Reinhard Kirchner
Mitglieder des Ausschusses Bauen u. Wohnen	Hans-Jürgen Esche, Dr. Barbara Suske, Mario Zelasny *
Vorsitzender des Personalausschusses	Peter Müller
Mitglieder des Personalausschusses	Niels Berkholz, Eckhard Paech, Reinhard Kirchner



Der Aufsichtsrat: v.l. Eckhard Paech, Hans-Jürgen Esche, Niels Berkholz; Dr. Barbara Suske, Reinhard Kirchner, Peter Müller
* Mario Zelasny konnte leider nicht anwesend sein

Der Aufsichtsrat verabschiedet sein Mitglied Prof. Dr. Schulmeister

Der langjährige Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Prof. Dr. Dieter Schulmeister, hat auf eine erneute Kandidatur für den Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen verzichtet und ist damit nach über 20 Jahren sehr erfolgreicher Aufsichtsratsarbeit ausgeschieden.

Dieter Schulmeister nahm seine Tätigkeit im Aufsichtsrat im Jahre 1996 zunächst im Finanz- und Wirtschaftsausschuss auf und zeichnete sich von Anfang an durch akribische Arbeit und kritischen Sachverstand aus.

Seit 2001 war er Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und hat in dieser Funktion mit persönlichem Engagement und Verantwortungsbewusstsein gearbeitet. Er vertrat stets engagiert seine Meinung und hat es verstanden, ruhig und sachlich, aber konsequent zu argumentieren.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates habe ich in den zurückliegenden 10 Jahren die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dieter Schulmeister sehr geschätzt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates und der Vorstand danken Dieter Schulmeister für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit sehr herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Unser Regionalverband, der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., hat die Arbeit von Prof. Dr. Schulmeister mit der Verleihung der „Ehrennadel in Silber“ ebenfalls anerkannt und gewürdigt.



v.l. Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, Prof. Dr. Dieter Schulmeister, Peter Müller

Peter Müller
Aufsichtsratsvorsitzender

Wir sagen
DANKE!

■ Ankündigung

Die nächste ordentliche Vertreterversammlung findet am **Dienstag, dem 22. Mai 2018**, im ABACUS Tierpark Hotel statt.

Der Termin ist absolut **verbindlich** und wird **nicht** geändert.

Die Vertreter werden gebeten, sich diesen Termin schon heute vorzumerken.



Eröffnung unserer Gästewohnung
in der John-Sieg-Straße

Unsere neue Gästewohnung

In der John-Sieg-Straße 18 haben wir im Juni eine neue Gästewohnung eröffnet. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Mitglieder der Wohnanlage „An der Mauritiuskirche“ von den Vorzügen dieser Wohnung überzeugen. Nach dem Motto klein aber fein bietet sie einen kombinierten Wohn- und Schlafraum mit Einbauküche und einem kleinen Bad mit Dusche

für 2 Personen. Die Genossenschaft kann somit nun wieder drei Wohnungen für die Gäste unserer Mitglieder zur Verfügung stellen.

Für die Reservierung und Fragen zum organisatorischen Ablauf stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen unter der **Telefonnummer 030-522 94 10** gern zur Verfügung

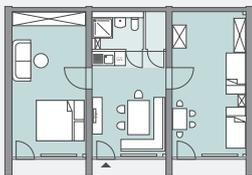


Unsere Gästewohnungen

■ Dolgenseestraße 41

max.
Belegung
6 Personen

40 €/Nacht



■ John-Sieg-Straße 18

max.
Belegung
2 Personen

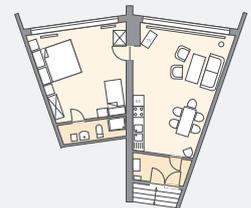
35 €/Nacht



■ Wilhelm-Guddorf-Straße 26

max.
Belegung
5 Personen

35 €/Nacht



40-jähriges Wohnjubiläum



Im Frühjahr 2017 begingen 25 Mitglieder unserer Genossenschaft im Wohnhochhaus Dathepromenade 3 das 40-jährige Wohnjubiläum. Ein würdiger Anlass zum Feiern, Erzählen, Erinnerungen austauschen. Für lockere Unterhaltung sorgten die Teilnehmer selber. Es war erstaunlich, welche Talente sich entfalteten

bei Ritterballaden, Vorträgen nach Tucholsky, Kästner, Erhard u.a. Weitere Höhepunkte waren ein literarisches Quiz sowie der Koffertanz mit wechselnder Verkleidung und anschließender Modenschau. Alle Teilnehmer bestätigten einen kurzweiligen und rundherum gelungenen Abend erlebt zu haben. Renate Pelzer



Dathepromenade 3

Wir sind Kulturerbe

Genossenschaftsidee weltweit gewürdigt

Die erste deutsche UNESCO-Nominierung „Idee und Praxis der Organisation von gemeinsamen Interessen in Genossenschaften“ ist in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Dies hat am 30. November 2016 der zuständige Ausschuss der UNESCO in Addis Abeba entschieden.

Weltweit gibt es 900.000 Genossenschaften in mehr als 100 Ländern mit über 800 Millionen Mitgliedern. In Deutschland sind die rund 8.000 Genossenschaften mit 23 Millionen Mitgliedern die stärkste Wirtschaftsorganisation. 780.000 Menschen arbeiten in genossenschaftlichen Unternehmen. Im Kreditwesen, im Handel, im Handwerk, in der Land- und Wohnungswirtschaft sind Genossenschaften stabile und stabilisierende Unternehmen, die mit ihrem Förderauftrag ihren Mitgliedern verpflichtet sind. Dass diese Unternehmensform äußerst krisenfest ist,

beweisen Genossenschaften seit über 100 Jahren. Ihre Aktualität zeigt sich heute auch in der Gründung vieler neuer Genossenschaften, besonders zahlreich in den Bereichen Erneuerbare Energien, Nahversorgung oder Gesundheit. Die Genossenschaftsidee hat sich zu einer erfolgreichen Unternehmensform entwickelt. Sie ist ein wichtiger Baustein, um auch in der Dritten Welt soziale und wirtschaftliche Missstände zu lindern.

Garant für nachhaltige Entwicklung

Die Bundesrepublik Deutschland ist im Jahr 2013 dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes beigetreten. Es geht darum, lebendige Traditionen zu erhalten und ihre Bedeutung als Quelle von Vielfalt sowie als Garant nachhaltiger Entwicklung zu stärken. Die Bewerbung zur Anerkennung der „Genossenschaftsidee“ als Immaterielles Kulturerbe hatten 2014 die Deut-

sche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft und die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft gemeinsam über die Bundesländer Sachsen und Rheinland-Pfalz eingereicht. Die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V. hatte seinerzeit die Rolle der Wohnungsbaugenossenschaften maßgeblich für den Antrag formuliert.

Umso mehr freuen sich die Wohnungsbaugenossenschaften mit dem „Bauklötzchen-Logo“, dass die genossenschaftliche Idee der beiden deutschen Gründerväter Hermann Schulze-Delitzsch (1808-1883) und Friedrich-Wilhelm Raiffeisen (1818-1888) mit ihren sozialen, kulturellen, ethischen, emanzipatorischen und ökonomischen Werten, Traditionen und Dimensionen jetzt diese weltweite Würdigung erfährt.

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND

Wir sind
Kulturerbe!



Auf der Zielgeraden

Zum 25. Mal startet in diesem Jahr am 3. September der Friedrichsfelder Gartenlauf. Ursprünglich war er für den Zeitraum von 20 Jahren vorgesehen. Wegen seines großen Erfolges entschieden sich die Organisatoren im Jahre 2012, ihn noch 5 Jahre länger stattfinden zu lassen. Nun aber ist die Zielgerade erreicht.

Schon jetzt sind die Vorbereitungen zum großen Teil abgeschlossen. Die farbigen Plakate, die überall in der Umgebung um die Teilnahme an dieser Veranstaltung werben werden, sind längst gedruckt.

Die Prominenten, die den Nachmittag gestalten, unter ihnen Regina Thoss, haben den Tag auf ihrem Kalender bereits rot angekreuzt – vielleicht aber auch grün, heißt der Gartenlauf quer durch die Kleingartenanlage „Märkische Aue“ doch mit Recht „Das Berliner Läuferfest im Grünen“.

Wie immer in den letzten Jahren hat sich der Reporter und Moderator Ulli



Friedrichsfelder Gartenlauf

Jansch den Tag natürlich freigehalten, ist er doch unterdessen zur Stimme dieser Veranstaltung geworden.

Der Kleingärtner Norbert Mikeleit hat wie immer seine Nachbarn aus der Kleingartenanlage auf diesen Tag schon eingestimmt, unterstützen sie den Lauf doch als verlässliche Streckenposten.

Die Gaststätte „Märkische Aue“, um die herum sich das ganze Geschehen

abspielt, ist gerüstet für den Ansturm der zahlreichen Teilnehmer und Gäste. An denen wird es sicher nicht mangeln, hat sich dieser Gartenlauf über die Jahre doch zu einem beliebten



Friedrichsfelder Gartenlauf

Volksfest entwickelt, auch dank der vielfältigen Unterstützung seitens der Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“, deren Vorstandsvorsitzender Tom Wünsche übrigens, wie schon so oft, als Läufer mit dabei sein wird.

Der Organisator dieser Veranstaltung, Günter Peschel, hat, wie seit 25 Jahren, alle Fäden in der Hand, und es steht nicht zu befürchten, dass ihm auch nur einer entgleiten wird. Trotzdem wird er natürlich bis zum letzten Tag und bis zur letzten Minute hellwach sein müssen, um alles im Blick zu behalten. Seine langjährige Erfahrung wird ihm dabei helfen.

Bleibt nur der Wunsch an unsere Mitglieder, den Gartenlauf am 3. September zu besuchen, vielleicht sogar mitzulaufen, um diesen Tag mit Freude miterleben zu können.



Friedrichsfelder Gartenlauf



Einladung zum 25. Friedrichsfelder Gartenlauf

VORWÄRTS-Mitglieder und -Bewohner können sich bei uns für die Teilnahme anmelden.

Wir übernehmen für Sie die **Startgebühr!**

Bitte füllen Sie hierzu den unten stehenden Anmeldecoupon aus und senden Sie diesen **bis 18.08.2017** an unsere **Geschäftsstelle** in der Robert-Uhrig-Straße 38 A oder schicken Sie die angefragten Daten per E-Mail an info@wg-vorwaerts.de.



Weitere Infos auf www.gartenlauf.de

VORWÄRTS
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT eG

Das Berliner Läuferfest im Grünen!

25. Friedrichsfelder Gartenlauf

3. September 2017

in der Kleingartenanlage „Märkische Aue“
am Ende der Schwarzmeerstraße, 10315 Berlin-Friedrichsfelde

Programm:

08:50 Uhr	Eröffnung und Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Michael Grunst
09:00 Uhr	2-km-WG-MERKUR - Flitzi-Lauf (2020 m) ideal für Kids und Einsteiger (ab 8 Jahre)
09:30 Uhr	6-km-HOWOGE - Lauf (6090 m) (ab 13 Jahre)
10:30 Uhr	WG Vorwärts-Lauf (10.160 m) (ab 13 Jahre)
10:35 Uhr	Siegerehrung 2 km-Lauf
12:00 Uhr	Siegerehrungen 6 km und 10 km
12:30 Uhr	Die Gala zum Abschied „Ein Kessel Buntes“ mit Christine Stüber-Errath, Regina Thoss, Bert Beel, Hans-Jürgen Beyer, Lutz Hoff

Christine Stüber-Errath

Ulli Jansch

Regina Thoss

Talk, Musik, Humor, und Parodien mit unseren Gästen

Hans-Jürgen Beyer

Bert Beel

Lutz Hoff

Zum Vorwärts-Mal

Ganztägig:
Gulaschkanone,
Grillstand, Bierwagen,
Informationsstände sowie
„Thommy's Discothek“
im Biergarten

Anmeldung zum 25. Friedrichsfelder Gartenlauf

Name, Vorname: _____

Geburtsjahr: _____

Straße, Hausnummer: _____

Telefonnummer: _____

Strecke ankreuzen:

2 km (ab 8 Jahre)

6 km (ab 14 Jahre)

10 km (ab 14 Jahre)

T-Shirt-Größe ankreuzen:

S M L





Herzlich willkommen!



Jenny und Sebastian Herwig mit Fabian und Leni-Sophie geb. 02.07.2016



Christin Schüter mit Tom geb. 04.09.2016



Falko Danile Berndt mit Anton geb. 15.09.2016



Carmen und Holger Münzhardt mit Namika geb. 23.09.2016



Daniela und Patrick Schreiber mit Leon und Leonie geb. 14.10.2016

Wir begrüßen 10 weitere neugeborene „Mitglieder“ in unserer Genossenschaft. Natürlich spendieren wir auch weiterhin allen „neuen“ Eltern nach der Geburt ihres Nachwuchses ein **Baby-Starter-Paket**.

Bitte rufen Sie hierzu unter der Telefonnummer **52 29 41-0** bei Bettina Henke an und vereinbaren einen Termin.



Jessica Thon und Sebastian Knorr mit Emma-Josephine geb. 10.11.16



Stefanie Zeidler und Daniel Henke mit Lio geb. 23.12.2016



Charleen Hoffmann und Sven Liebischer mit Lucas geb. 26.12.16



Jessica und Steven Kaul mit Jonas geb. 23.1.17



Stefanie Gärtner mit Leonard geb. 28.01.2017



VORWÄRTS-Sommerkonzerte

Klassische Musik im Schloss Friedrichsfelde



3. August 2017 – Musikalischer Spaziergang durch die Welt der Oper und Operette:

Das Trio Karageorgiev mit der Sopranistin und Violinistin Radka Karageorgieva, Marcela Krizová am Klavier und Nikola Karageorgiev am Violoncello entführt an diesem Nachmittag auf Schloss Friedrichsfelde mit den schönsten Melodien und Arien aus der Welt der Oper und Operette. So stehen unter anderem Melodien aus Carmen von Georges Bizet, Tosca und La Bohème von Giacomo Puccini, La Traviata, Nabucco und Rigoletto von Giuseppe Verdi, Der Barbier von Sevilla von Gioachino Rossini, Romeo und Julia von Charles Gounod, Rusalka von Antonín Dvořák, Hoffmanns Erzählungen von Jacques Offenbach und viele weitere mehr auf dem Programm. Genießen Sie

einen schwungvollen Konzert-Nachmittag auf Schloss Friedrichsfelde, denn Musiktheater ist „doch schließlich nicht für Betschwestern, spröde alte Jungfern und Hypermoralisten“ gemacht, wie die Süddeutsche Theaterzeitung bereits im Jahre 1885 festgestellt hat.

10. August 2017 – Von der Puszta will ich träumen:

Viele Komponisten ließen sich inspirieren vom Lebensgefühl, den Volksweisen und dem besonderen Zauber der Landschaft der Puszta. Entstanden ist dabei eine reiche Palette an Musik, mit Opern und Operetten, Klavierkonzerten und einzelnen Tänzen. Aus dieser Palette schaffen die Sopranistin Sabine Richter und der Pianist Clemens Posselt vom Duo Musiquette ein abwechs-

lungsreiches und zum Träumen einladendes musikalisches Gemälde. Ein Gemälde, welches von Träumen, Trost und Hoffnung und von der Liebe der Menschen zum Leben erzählt. Fast magisch ist die Anziehungskraft dieser Musik, die sie auf uns ausübt. Eine Musik, die geprägt ist von Feuer und Leidenschaft, von Wünschen und einer großen Sehnsucht.

17. August 2017 – Klaviermusik aus drei Jahrhunderten:

Der aus Vilnius in Litauen stammende Pianist Vadim Chaimovich begann seine künstlerische Laufbahn bereits im Alter von fünf Jahren. Mit 13 Jahren erhielt er seine ersten Auszeichnungen, dies sollte sich auch in den Folgejahren nicht ändern, ist er doch Preisträger zahlreicher renommierter Wettbewerbe. Kraftvoll und einfühlsam wird Vadim Chaimovich unter anderem mit Werken von Henry Purcell, Antonio Rosetti, Franz Schubert und Franz Liszt auf einen Streifzug durch drei Jahrhunderte europäischer Klaviermusik gehen. In der Fachpresse als „Meister des sensiblen Anschlags“ gefeiert, wird er gleichzeitig für sein „stürmisches Temperament und sein pointiertes Spiel“ gerühmt. Lassen Sie sich vom Facettenreichtum des preisgekrönten Pianisten faszinieren ...

Unsere VORWÄRTS-Sommerkonzerte im Überblick:

- ♪ 3. August 2017 um 19 Uhr: Musikalischer Spaziergang durch die Welt der Oper und Operette
- ♪ 10. August 2017 um 19 Uhr: Von der Puszta will ich träumen
- ♪ 17. August 2017 um 19 Uhr: Klaviermusik aus drei Jahrhunderten

Lassen Sie sich diesen klassischen Kunstgenuss im historischen Ambiente des Schlosses Friedrichsfelde nicht entgehen. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre **Eintrittskarten zum Vorzugspreis von nur 5 €** (regulärer Preis 20 €).

Die Karten sind ab dem **3. Juli 2017** am Empfang der VORWÄRTS-Geschäftsstelle erhältlich (nur solange der Vorrat reicht).

▶ Weißt du was ...?! Warum radiert ein Radiergummi?

Wusstest du, dass im Bleistift gar kein Blei ist, sondern Graphit? Wenn du mit einem Bleistift auf Papier schreibst, zerkrümelt immer etwas Graphit an der Spitze und bleibt am Papier haften. Das nennt man „Adhäsion“ (Anhangskraft). Selbst wenn du das Papier heftig schüttelst, fällt das Graphit nicht ab. An Gummi haftet Graphit sogar noch stärker: Rubbelst du mit einem Radiergummi über den Bleistiftstrich, löst sich das Graphit vom Papier wieder ab und haftet am Gummi.

Das Gummi rubbelt sich dabei auch etwas ab. So entstehen die kleinen Gummiröllchen und der Radiergummi bleibt sauber. Durch die „Adhäsion“ lässt sich sogar mit Wasser kleben! **Tropfe etwas Wasser auf die Rückseite einer alten CD. Presse sie auf eine glatte Oberfläche**, z. B. einen Spiegel. Die CD haftet nun so fest auf dem Spiegel, als wäre sie angeklebt! Aber wie bekommt man sie nun wieder ab? Hebe sie am Rand mit dem Fingernagel etwas an und schau was passiert.

▶ Wissenswert Spechte kriegen keine Kopfschmerzen!

Spechte hämmern mit dem Schnabel gegen Baumstämme, um sich eine Nisthöhle zu bauen und um Futter zu finden. Unter der Baumrinde leben Insekten wie Ameisen, Käfer oder Spinnen, die durch das Klopfen hervorge lockt werden. Im Frühling hämmert der Specht besonders schnell – bis zu 100 Mal in der Minute. Er will so eine Partnerin finden und zeigen, wie toll er ist. Vom vielen Klopfen bekommt er kein Kopfweh, denn er hat einen besonders dicken Schädelknochen. Der ist doppelt so dick wie bei anderen Vögeln. Außerdem ist der untere Schnabel auf beiden Seiten mit einem beweglichen, nachgebenden Knochen verbunden. Das wirkt wie ein Stoßdämpfer. Und sein Gehirn ist, nicht wie bei uns im Kopf, sondern direkt über dem Schnabel. Es liegt auf einer Art Wasserkissen, das zusätzlich schützt.



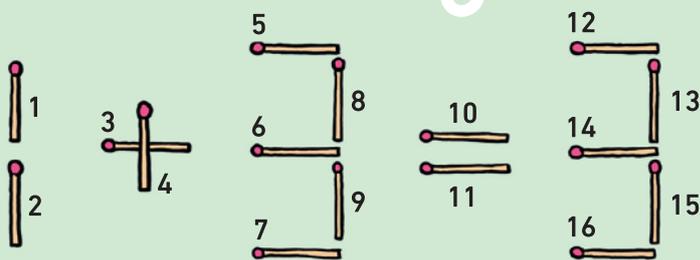
▶ Unser Lesetipp



Petronella Apfelmus ist eine Apfelbaumhexe, und ganz standesgemäß wohnt sie in einem Apfel. Hier genießt sie die Ruhe – bis eines Tages Familie Kuchenbrand mit den neugierigen Zwillingen Lea und Luis in das benachbarte Müllerhaus einzieht. Mit allerlei Hexenspuk versucht Petronella anfangs, die Mieter zu vertreiben. Doch eines Tages stehen die Kinder plötzlich in ihrem Wohnzimmer ... Süß illustriert und wunderbar geschrieben. Boje Verlag, 207 Seiten, 12,99 Euro, ISBN 978-3-414-82399-1

▶ RätseLecke

Welches Streichholz muss umgelegt werden, damit die Gleichung aufgeht?



Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite

